



Quelle: bezikus/Shutterstock.com



Quelle: Esin Deniz/Shutterstock.com



Quelle: Marina Demeshko/Shutterstock.com

Startschuss für DMS 6

Der deutschen Bevölkerung wird – nach acht Jahren – bereits zum sechsten Mal wieder gründlich in den Mund geschaut: Am 4. Oktober 2022 fiel der Startschuss für die Sechste Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS 6) des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) – eine international anerkannte wissenschaftliche Studie mit rund 5.000 Teilnehmenden. Wie steht es um die Zahngesundheit in Deutschland? Wie entwickeln sich Karies und Zahnbetterkrankungen? Welche Einflüsse haben soziale Faktoren? Wie entwickelt sich die Mundgesundheit im Lebensverlauf? Darauf und auf viele weitere Fragen will die Studie Antworten liefern. Zu diesem Zwecke werden ab Oktober vier Studienteams parallel durch ganz Deutschland reisen und an 90 Orten zufällig ausgewählte Personen zahnmedizinisch untersuchen und sozialwissenschaftlich befragen.

Durch die hohe Qualität und Aussagekraft der Ergebnisse stoßen diese nicht nur in Deutschland auf großes Interesse, sondern sind weltweit anerkannt und geschätzt. Die wissenschaftliche Leitung der Studie obliegt dem IDZ, finanziert wird die Erhebung von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV).

(Quelle: Quintessence News)

95 % der Bevölkerung besitzen Antikörper gegen Corona

Den Zwischenergebnissen der „Immunebridge“-Studie zum Immunisierungsgrad in der Bevölkerung gegen SARS-CoV-2 zufolge, die am 13. Oktober 2022 veröffentlicht wurden, haben 95 % der Menschen in Deutschland Antikörper gegen das Coronavirus.

Dazu erklärt Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger: „Demnach ist ein Großteil der Menschen in Deutschland im kommenden Herbst und Winter moderat bis gut gegen schwere Corona-Verläufe geschützt. Dank der Studiendaten können Modelle verbessert werden, um verschiedene Pandemieszenarien zu simulieren. Auch diese zeigen, dass wir gut für den Herbst und Winter aufgestellt sind. Mit Blick auf den Entscheidungsspielraum der Länder heißt das: Sie müssen nur dann auf zusätzliche Schutzmaßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz zurückgreifen, falls sich eine neue, gefährlichere Variante durchsetzen sollte.“

„Immunebridge“-Sprecher Prof. Dr. Hendrik Streeck, Institut für Virologie, Universitätsklinik Bonn, ergänzt: „Die Studie zeigt eindrucksvoll, wie effektiv eine Vernetzung der Wissenschaft in Deutschland funktionieren kann, insbesondere auch weil diese Ergebnisse nachhaltig für weitere Projekte einsetzbar sind.“

(Quintessence News)

30 Mio. Versicherte haben Parodontitis

Mehr als 30 Mio. Versicherte in Deutschland sind an einer Parodontitis erkrankt und bedürfen einer wirksamen Therapie, so die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV). Unbehandelt ist die Volkskrankheit die häufigste Ursache für vermeidbaren Zahnverlust. Parodontitis hat nachweislich Wechselwirkungen mit Allgemeinerkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes und ist ein Risiko für Schwangere, an Demenz Erkrankte und Patienten mit schweren Verläufen bei Infektionen mit dem Coronavirus.

Die im GKV-FinStG vorgesehene Budgetierung und Deckelung der Ausgaben hätte in der vorliegenden Fassung des Gesetzes zur Folge, dass Parodontitis-Behandlungen zum Teil nicht zu Ende geführt und neue Behandlungen nicht begonnen werden können. Eine Änderung des Gesetzentwurfs ist daher zwingend notwendig für den Erhalt der Mund- und Allgemeingesundheit von Millionen von Versicherten. Um eine Versorgung nach dem Stand der Wissenschaft gewährleisten zu können, ist es entscheidend, dass die Parodontitis-Behandlung eine extrabudgetäre Leistung wird. Anderenfalls würde gesetzlich Versicherten ein Leistungsanspruch wieder entzogen, der erst in 2021 in den GKV-Leistungskatalog aufgenommen und als „Quantensprung“ für die Prävention in Deutschland begrüßt wurde.

(Quintessence News)



Englisch lernen für den Praxisalltag mit

Dental English to go ist der Englisch-Podcast für den Alltag in der Zahnarztpraxis mit Sabine Nemeč. Gestartet im Mai 2022, gibt es jeden Montag eine neue schnelle Portion Dental English – mundgerecht „to go“, mit der Sie Ihr Englisch auffrischen können. So trainieren Sie locker nebenher, wie Sie sich mit Patientinnen und Patienten verständigen, die kein Deutsch, aber vielleicht Englisch als Muttersprache oder Fremdsprache sprechen.

Wie begrüßen Sie Patientinnen und Patienten auf Englisch am Telefon? Wie vereinbaren Sie Termine? Wie erklären Sie die Begriffe im Anamnesebogen und wie kritische Fragen zur Abrechnung oder Krankenversicherung? Und vor allem: Wie drücken Sie sich bei all dem höflich und freundlich aus und vermitteln ein gutes Gefühl?

Sabine Nemeč ist Expertin für Praxismarketing und Kommunikation und englischsprachig aufgewachsen. Seit mehr als 15 Jahren trainiert sie mit Praxisteams Dental English in Workshops und veröffentlicht jeden Monat eine neue Lektion „Do you speak English?“ im „Team Journal“ des Quintessenz Verlags. Daraus ist auch das Buch „Dental English“ entstanden.
[Quintessence News]



Quelle: Koelnmesse

100 Jahre IDS

Gut fünf Monate vor der nächsten Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln melden die Veranstalter gute Anmeldezahlen der Aussteller. Zum Doppeljubiläum 40. IDS/100 Jahre IDS zeige die Messe ihre ganze Stärke: „Zur kommenden Veranstaltung vom 14. bis 18. März 2023 haben sich nahezu alle relevanten Key Player bereits angemeldet“, heißt es. Insgesamt verzeichne die IDS aktuell deutlich mehr als 1.000 Aussteller sowie elf Länderbeteiligungen mit mehr als 400 vertretenen Unternehmen.

Die IDS 2023 repräsentiert wieder das umfassende Spektrum der dentalen Welt – vom zahnärztlichen und zahntechnischen Bereich über Infektionsschutz und Wartung bis hin zu Dienstleistungen, Informations-, Kommunikations- und Organisationssystemen sowie Organisationsmitteln.

[Quintessence News]



Quelle: Stock-Assso/Shutterstock.com

6. Jahresbericht zur Evaluation der Zahnärztlichen Patientenberatung

Patientinnen und Patienten können heute aus vielfältigen zahnärztlichen Versorgungsangeboten und Praxisformen wählen, benötigen aber mehr Transparenz hinsichtlich der Praxis- und Eigentümerstrukturen. Das zeigt der 6. Jahresbericht der Zahnärztlichen Patientenberatung mit dem Titel „Die richtige Praxisform finden“, der am 26. September 2022 von Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) vorgestellt wurde. Dem wissenschaftlich abgesicherten Bericht zur Arbeit der Beratungsstellen von (Landes-)Zahnärztekammern und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen zufolge wurden im Jahr 2021 bundesweit ca. 32.000 Beratungen durchgeführt (2020: ca. 31.000). Mehr als die Hälfte (55 %) der Beratungskontakte betreffen – wie schon in den Vorjahren – finanzielle und rechtliche Themen, etwa Versichertenansprüche und Patientenrechte. In den meisten Fällen lassen sich die Anliegen der Ratsuchenden durch qualifizierte Wissensvermittlung im Beratungsgespräch abschließend klären.
[Quintessence News]

Alle Nachrichten lesen Sie in voller Länge unter www.quintessence-publishing.com.

